

„Weniger Personal bedeutet längere Wartezeiten“

■ **Bielefeld.** Die Gewerkschaft der Kommunalbeamten (komba) hat sich in die Diskussion um die Haushaltskrise der Stadt Bielefeld eingeschaltet und darauf hingewiesen, dass weniger Personal in der Stadtverwaltung längere Wartezeiten und schlechtere Leistungen für die Bürger bedeuten würde.

Die Gewerkschaft habe registriert, dass wieder einmal millionenschwere Einsparungen beim Personal der Stadtverwaltung gefordert würden. „Bei uns im Haus sorgt für Magenschmerzen“, so der Bielefelder komba-Vorsitzende Phillip Albrecht, „dass die kolportierte Einsparung von acht Millionen Euro beim Personal einen Wegfall von ca. 150 Stellen bedeuten würde.“ Und: Wenn schlechtere Leistungen der Verwaltung die Folge von Personalabbau wären, müsse die städtische Belegschaft von der Politik vor Anfeindungen geschützt werden.

Letzter Rundgang zu Zwitscherbäumen

■ **Bielefeld.** Der BUND lädt für Samstag, 11. Oktober, zum letzten geführten Rundgang des Jubiläumsprojektes „Das Zwitschern der Bäume“ ein. Die Tour startet um 15 Uhr am Alten Friedhof Jahnplatz, geht über rund 4 Kilometer und endet nach etwa 2,5 Stunden im Kunsthallenpark. Die Bäume erzählen Geschichten aus der Bielefelder Stadtgeschichte.



Hilferuf für die Kurden in Kobane

■ **Bielefeld (jr).** Rund 1.000 Kurden haben gestern Abend unter dem Motto „Kobane ist überall“ zwischen Rathaus und Hauptbahnhof gegen den IS-Terror vor der kurdischen Stadt Kobane demonstriert. Sie forderten die Befreiung Kurdistans, ein Ende der türkischen Unterstützung für die islamistische Terrororganisation Islamischer

Staat (IS) und internationale Hilfe für die allein gelassene Bevölkerung. Außerdem erinnerten Önen Celal und Vakkas Sabancı vom Kurdistan-Zentrum an „das Komplott zur Festnahme von Abdullah Öcalan am 9. Oktober 1998“, das den Führer der im Westen als terroristisch eingestuften Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) zur

Flucht aus Syrien zwang. Im Februar 1999 wurde Öcalan verhaftet. Im Nordirak und Syrien gelten die PKK-nahen Verteidigungsverbände als eine der wenigen ernstzunehmenden Gegner der IS-Kämpfer. „Was damals mit Öcalan passiert ist, findet 16 Jahre später seine Fortführung in Kobane“, betonte Celal. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

BRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION

Gesetze gelten auch für die Straße Am Soltkamp

■ Unter der Überschrift „In der Knöllchen-Zwickmühle“ berichtete die NW am 26. September 2014 darüber, dass die Bewohner der Straße Am Soltkamp sich über die „Knöllchen“-Flut in ihrer Straße beklagen. Dazu schreibt Rolf Linnemann:

Deutschland ist ein Rechtsstaat und daher herrschen in diesem Land Recht und Ordnung. Das ist gut so. Wem das nicht gefällt, der kann jederzeit in irgendeine Bananenrepublik auswandern. In den deutschen Kommunen sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ordnungsämter dafür, dass Sicherheit und Ordnung gewährleistet werden. Dabei halten sie sich an die vom Gesetzgeber festgelegten Vorgaben. Eine dieser Normen ist die Straßenverkehrsordnung (StVO), die in § 12 Regelungen zum Halten und Parken auf deutschen Straßen enthält. Im Absatz 4 dieses Paragrafen ist geregelt, dass Fahrzeuge zum Parken an den rechten Fahrbahnrand heranzufahren sind.

Diese Regelung gilt auch für die Straße „Am Soltkamp“ in Bielefeld. Punkt. Falls die An-

wohner dieser Straße der Auffassung sind, sie hätten Sonderrechte, da sie schon seit bis zu 40 Jahren gegen diese Regel der StVO verstoßen, dann liegen sie falsch. Sie können im Gegenteil froh darüber sein, dass ihre Gesetzesverstöße in der Vergangenheit (noch) nicht geahndet wurden.

Es ist richtig, dass von der Stadt Bielefeld im vergangenen Jahr zusätzliche Politessen eingestellt wurden. Unwahr dagegen ist, dass dies nur aus dem Grund geschah, um zusätzliche Gelder durch vermehrte Knöllchenverteilung in die Stadtkasse zu schwemmen. Vielmehr ist es Ziel und Zweck des Ordnungsamtes, die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt vor Gefahren zu schützen.

Bricht beispielsweise in einem Haus in der idyllischen Straße „Am Soltkamp“ ein Feuer aus oder erleidet einer der Anwohner einen Herzinfarkt, so ist der Feuerwehr oder dem Rettungswagen die Zufahrt durch regelwidrig geparkte Fahrzeuge versperrt. Und dann möchte ich einmal hören, wer am lautesten schreit!

Rolf Linnemann
33619 Bielefeld

Erst die Idylle am Obersee, dann das Elend der Flüchtlinge

■ Über den Gegensatz zwischen einem idyllischen Tag am Obersee mit schönem Wetter und fröhlichen Menschen einerseits und dem Flüchtlingselend in den Krisenregionen dieser Welt macht sich unser Lesers J. Conrady Gedanken:

Als der Sonnengott seine tiefverhangenen Regenlider am UNO-Friedenstag doch gnädig für diesen einen Sonntagnachmittag öffnete, da wurde schnell der blanke Obersee von einer munter-bunten Menschengirlande umschwärmt. Wie viele junge Familien, Kinderwagen, Laufräder. Gegenläufig sich bewegend, begehend, ausweichend und kommunizierend in gelöster Stimmung. Wie viele neugierige und freundliche Gesichter.

Selten peinlich: ein gestyltes Radprofipaar mühte sich un-

gehalten, mit groteskem Wohlgefühl-Signalton grimmigen Blickes um den gehörigen Radwegstreifen. Die himmlischen Fallschirmboten schwebten bunt-virtuos zur Landung. Offene Münder und glänzende Augen nicht nur bei den Kleinen.

Zugleich: Graureiher gelassen lautlos die Jölle aufwärts, Kormorane flach weg, hoch oben eine Gänseformation. Unbesorgt, die kommen alle zurück. Hoffentlich auch all diese munteren Kinder (sie werden ja doch mit Flügeln geboren), dass sie nicht in irgendeinem Netz gefangen werden.

Als ich so beglückt von diesem Friedenstag abends die TV-Bilder der Flüchtlingskinder sah, konnte ich nicht schlafen.

Jürgen Conrady
33615 Bielefeld

Die Ausschüsse des Stadtrats

SPD und CDU stellen wichtigste Vorsitze / FDP erhält zunächst Gruppen-Sitze

■ **Bielefeld (aut).** Der Rat bestimmt die Geschehnisse der Stadt und fällt die wichtigen Entscheidungen. Doch die inhaltliche Beratung läuft in 14 Fachausschüssen. Auf die Besetzung und die Verteilung der Vorsitze haben sich die Parteien geeinigt. Ihre Arbeit nehmen sie in der Woche nach den Herbstferien auf, fünf Monate nach der Wahl. Allerdings könnte sich die Sitzverteilung noch ändern, weil Piraten und Bürgernähe, die nur ein Mandat haben, den Gruppenstatus anstreben. Mit dem hätten sie Anspruch auf Ausschusssitze. Jetzt nimmt erst mal die FDP, derzeit die einzige Gruppe im Rat, den jeweils letzten Sitz ein. Piraten und Bürgernähe dürfen nur in je fünf Ausschüssen als beratende Mitglieder sitzen.

HAUPT- UND BETEILIGUNGS-AUSSCHUSS

Vorsitz: Oberbürgermeister Pit Clausen (Foto, SPD); Stellvertreter: Ralf Nettelstoth (CDU). Mitglieder: Georg Fortmeier, Hans Hamann, Marcus Lufen, Karin Schrader und Holm Sternbacher (alle SPD), Detlef Helling, Gerd Henrichsmeier, Andreas Rütther und Michael Weber (alle CDU), Jens Julkowski-Keppler, Iris Ober und Klaus Rees (Grüne), Johannes Delius (BfB), Barbara Schmidt (Linke) und Jasmin Wahl-Schwentker (FDP).

FINANZ- UND PERSONAL-AUSSCHUSS

Vorsitz: Andreas Rütther (Foto, CDU), Stellvertreter: Klaus Rees (Grüne). Mitglieder: Wiebke Esdar, Hans Hamann, Marcus Lufen, Riza Öztürk und Holm Sternbacher (alle SPD), Vincenzo Copertino (alle SPD), Lars Nockemann (Foto, SPD), Stellvertreter: Marcus Kleinkes (CDU). Mitglieder: Peter Bauer, Daniela Brandtner, Ulrich Gödde und Thomas Wandersleb (alle SPD),

richsmeier und Detlef Werner (alle CDU), Gudrun Henneke und Joachim Hood (Grüne), Johannes Delius (BfB), Dirk Schmitz (Linke) und Jan Maik Schlifter (FDP).

STADTENTWICKLUNGS-AUSSCHUSS

Vorsitz: Georg Fortmeier (Foto, SPD), Stellvertreter: Holger Nolte (CDU). Mitglieder: Doris Brinkmann, Hans-Jürgen Franz, Detlef Knabe und Nathalie Pilla-do (alle SPD), Simon Lange, Ralf Nettelstoth, Carla Steinkröger und Frank Strothmann (alle CDU), Jens Julkowski-Keppler, Stephan Godejohann und Doris Hellweg (alle Grüne), Barbara Pape (BfB), Bernd Volmer (Linke) und Jasmin Wahl-Schwentker (FDP).

SOZIAL- UND GESUNDHEITSAUSSCHUSS

Vorsitz: Iris Ober (Foto, Grüne), Stellvertreterin: Karin Schrader (SPD). Mitglieder: Daniela Brandtner, Erik Brücher, Sylvia Gorsler und Stefan Pieplau (alle SPD), Vincenzo Copertino, Jens Hüsemann, Erwin Jung, Andreas Niederfranke und Michael Weber (alle CDU), Joachim Hood und Christian Presch (beide Grüne), Thomas Rüscher (BfB), Marlis Bußmann (Linke) und Harald Buschmann (FDP).

SCHUL- UND SPORTAUS-SCHUSS

Vorsitz: Lars Nockemann (Foto, SPD), Stellvertreter: Marcus Kleinkes (CDU). Mitglieder: Peter Bauer, Daniela Brandtner, Ulrich Gödde und Thomas Wandersleb (alle SPD),

Petra Brinkmann, Willi Blumensaat, Elke Grünewald und Mathias Kulinna (alle CDU), Gerd-Peter Grün, Mahmut Koyun und Hannelore Pfaff (alle Grüne), Gudrun Langenberg (BfB), Bernd Schatschneider (Linke) und Laura von Schubert (FDP).

AUSSCHUSS FÜR UMWELT UND KLIMASCHUTZ

Vorsitz: Jens Julkowski-Keppler (Foto, Grüne), Stellvertreter: Holger Nolte (CDU). Mitglieder: Sven Frischmeier, Ulrich Gödde, Regina Klemme-Linnenbrügger, Marcus Lufen und Jörg Rodermund (alle SPD), Wilhelm Kleinsdar, Carsten Krumhöfner, Alexander Rüsing und Carla Steinkröger (alle CDU), Rainer Hahn und Claudia Heidsiek (Grüne), Alexander von Spiegel (BfB), Benni Stiesch (Linke) und Gregor Spalek (FDP).

KULTURAUSSCHUSS

Vorsitz: Christian von der Heyden (Foto, SPD), Stellvertreter: Hans Hamann (SPD). Mitglieder: Peter Bauer, Brigitte Biermann, Sylvia Gorsler und Nathalie Pilla-do (alle SPD), Klaus-Dieter Hoffmann, Marcus Kleinkes, Andrea Niederfranke und Malte Zabel (alle CDU), Bernd Ackehurst, Lina Keppler und Claudia Schmidt (alle Grüne), Dorothea Becker (BfB), Florian Straetmanns (Linke) und Joachim Oehme (FDP).

BÜRGERAUSSCHUSS

Vorsitz: Gerd Henrichsmeier (Foto, CDU), Stellvertreter: Michael Neu (SPD). Mitglieder: Erik Brücher, Sven Frischmeier, Riza Öztürk und Regina Weißfeld (alle SPD), Jens Hüsemann, Erwin Jung, Carsten Krumhöfner und Frank Strothmann (alle CDU), Ge-

rald Gutwald, Harald Haemisch und Hannelore Pfaff (alle Grüne), Peter Pfeiffer (BfB), Dieter Tysiak (Linke) und Claus-Rudolf Grünhoff (FDP).

RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Vorsitz: Barbara Pape (Foto, BfB), Stellvertreter: Bernd Schatschneider (Linke). Mitglieder: Erik Brücher, Sven Frischmeier, Michael Neu, Riza Öztürk und Regine Weißfeld (alle SPD), Gerd Henrichsmeier, Jens Hüsemann, Erwin Jung, Carsten Krumhöfner und Frank Strothmann (alle CDU), Joachim Hood, Mahmut Moyun und Klaus Rees (alle Grüne), Jan Maik Schlifter (FDP).

BETRIEBSAUSSCHUSS IMMOBILIENSERVICEBETRIEB

Vorsitz: Holm Sternbacher (Foto, SPD), Stellvertreter: Carsten Krumhöfner (CDU). Mitglieder: Erik Brücher, Hans-Jürgen Franz, Regina Klemme-Linnenbrügger und Michael Neu (alle SPD), Hartmut Meichsner, Holger Nolte, Alexander Rüsing und Werner Thole (alle CDU), Dieter Gutknecht, Doris Hellweg und Klaus Rees (alle Grüne), Dietmar Krämer (BfB), Peter Ridder-Wilkens (Linke) und Johannes Hausmann (FDP).

BETRIEBSAUSSCHUSS UMWELTBETRIEB

Vorsitz: Detlef Werner (Foto, CDU), Stellvertreter Detlef Knabe (SPD). Mitglieder: Doris Brinkmann, Sven Frischmeier, Ulrich Gödde und Hans Hamann (alle SPD), Thorsten Kirstein, Carla Steinkröger,

Frank Strothmann und Werner Thole (alle CDU), Gerd-Peter Grün, Rainer Hahn und Gudrun Henneke (alle Grüne), Michael Inderhees (BfB), Benni Stiesch (Linke) und Jasmin Wahl-Schwentker (FDP).

BETRIEBSAUSSCHUSS BÜHNEN UND ORCHESTER

Vorsitz: Hans Hamann (Foto, SPD), Stellvertreterin: Lina Keppler (Grüne). Mitglieder: Peter Bauer, Brigitte Biermann, Sylvia Gorsler und Nathalie Pilla-do (alle SPD), Christian von der Heyden, Klaus-Dieter Hoffmann, Marcus Kleinkes, Andreas Niederfranke und Malte Zabel (alle CDU), Bernd Ackehurst und Arnold Schulz (beide Grüne), Dorothea Becker (BfB), Florian Straetmanns (Linke) und Lorenz Pohlmeier (FDP).

BETRIEBSAUSSCHUSS INFORMATIKBETRIEB

Vorsitz: Dirk Schmitz (Foto, Linke), Stellvertreter: Thomas Rüscher (BfB). Mitglieder: Wiebke Esdar, Michael Neu und Hans-Werner Pläßmann (alle SPD), Vincenzo Copertino und Detlef Werner (beide CDU) und Rainer Hahn (Grüne).

JUGENDHILFEAUSSCHUSS

Wiebke Esdar, Stepan Piplau, Regine Weißfeld (SPD), Petra Brinkmann, Andre Langeworth und Alexander Rüsing (CDU), Claudia Schmidt (Grüne), Murielle Guégun (BfB) und Frank Schwarzer (Linke) aus dem Rat. ◆ Hinzu kommen Verbandsvertreter. Der Ausschuss wählt den Vorsitz selbst.



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 26 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

